

VIELEFALT

aus Kattenturm und umzu

kostenlos



Nr. 17 November 2011



Foto: magazin vielfalt

Stephanie Grafe, Şahin Kitay und Wiebke Aits

Inhalt:

Kurswechsel
800 Jahre Arsten
Rundgang im Kraftwerk
BeA in Obervieland
Recycling Tipp
Truhe 24
Wachwechsel in Kattenesch
Graffiti mal anders
Salat: Salatka Jarzynowa
Tagespflege Arsten
810 Jahre Neuenland
Elterncafé
Was ist WiN?
Zwiesprache Lyrik
Freiheit und Abenteuer
Wer war Ottjen Alldag
Entschieden!
Veranstaltungen

„Blick nach vorn - Volle Kraft voraus“ Bundesmittel für ein soziales Projekt in Kattenturm

Kurswechsel! Das Projekt von VAJA e.V. richtet sich an männliche Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund zwischen 18 und 24 Jahren in Kattenturm. Die Ziele: neue Perspektiven und Motivation zur gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen und zu fördern. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert das sozialpädagogische Vorhaben insgesamt für drei Jahre. Das Team besteht aus der Projektkoordinatorin und Psychologin Stephanie Grafe, der Kulturwissenschaftlerin Wiebke Aits sowie dem Pädagogen Şahin Kitay, der zugleich neuer Leiter des lokalen Migrantenvereins Cay Ma Integrations- und Kulturzentrum e.V. ist. Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.) ist seit fast 20 Jahren mit Streetworkern in Kattenturm und Arsten-Nord unterwegs und kann nun auch speziell den jungen Erwachsenen ein zukunftsweisendes Projekt anbieten. Die VAJA-MitarbeiterInnen von „Kurswechsel“ trifft man in Zukunft an zwei bis drei Nachmittagen in Kattenturm wo sie den jungen Erwachsenen mit verschiedenen Angeboten zur Seite stehen. An die jungen Männer der Zielgruppe werden oft hohe Anforderungen gestellt, sie stecken in schwierigen Lebenssituationen und gleichzeitig wichtigen Entwicklungsschritten. Mit Erreichen der Volljährigkeit sind sie nicht mehr schulpflichtig und fallen aus vielen Angeboten der Jugendhilfe heraus. Ein erfolgreicher Schulabschluss und Perspektiven für die Zeit danach sind aber oft nicht vorhanden, statt Ausblick herrscht ein Blick

ins Leere vor. Diesen speziellen Bedarf nehmen die VAJA-StreetworkerInnen seit langem im Stadtteil wahr und entwickelten das Konzept für ein Unterstützungsangebot, welches das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge überzeugt hat. Das Konzept beinhaltet ein Angebot, das die jungen Erwachsenen dort abholt, wo sie stehen.



Foto: magazin vielfalt

Vaja unternimmt Aktivitäten mit Jugendlichen aus dem Stadtteil, wie hier bei der Fahrt nach Dankern im Okt. 2011, finanziert von der Bremer Daniel-Schnakenberg-Stiftung

Regelmäßige Aufsuchtermine im öffentlichen Raum, ein wöchentliches Gruppentreffen, aber auch verschiedene freizeitpädagogische Aktivitäten gehören dazu, was vielen der Jugendlichen und Kindern im Stadtteil vom VAJA e.V. schon bekannt

ist. Darüber hinaus ermöglicht und beinhaltet das Projekt aber eine intensive und individuelle Unterstützung durch Einzelberatungen und vor allem Begleitung bei den unterschiedlichsten Herausforderungen. Ergänzt wird das Programm durch Wochenendfahrten und verschiedene Workshops, bei denen besonders die Stärken

der jungen Erwachsenen ausgebaut werden sollen und Alltagslasten mal in den Hintergrund rücken. Eine wichtige Voraussetzung für die praktische Umsetzung des Vorhabens ist die bereits bestehende gute Netzwerkarbeit im Stadtteil, die stadtteilübergreifend weiter ausgebaut werden wird. Ziel des Projektes ist es schließlich, dass den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein „Kurswechsel“ möglich wird, dass sie wieder ihren „Blick nach vorn“ richten können, neue Perspektiven und Horizonte für sich und ihr

Leben entdecken und mit Mut, Motivation und neu entwickelter Energie „volle Kraft voraus“ in eine Zukunft mit besseren Chancen gehen können. Kontakt und weitere Informationen: Stephanie Grafe, mobil. 01522-7452174

800 Jahre Arsten Festkomitee zieht eine positive Bilanz

Um die Festwoche 800 Jahre Arsten auszuwerten hat sich das Festkomitee im September noch einmal getroffen und mit einhelliger Meinung eine positive Bilanz gezogen. Schon das Wetter

hätte wohl besser nicht sein können. Der Auftakt mit dem Festumzug am Samstag hat alle Erwartungen übertroffen: lebendig, farbenfroh, mit historischen Elementen und mancher artistischer und musikalischer Einlage, die bunt geschmückten Straßen gesäumt von schaulustigen und begeisterten Arstern, die den Umzugsbeteiligten auch gern zur Stärkung

für den zweistündigen Weg durch Arsten „einen einschenken“. Etwa 350 Gäste aus Arsten und umzu kamen, um den Rednern beim anschließenden Festakt in der Kulturhalle zu lauschen. Kulturstaatsminister Bernd Neumann eröffnete, ging auf die vor 800 Jahren urkundlich verbürgten Anfänge Arstens ein und hob das ehrenamtliche Engagement hervor, ohne das viele kulturelle Aktivitäten nicht denkbar seien. Andreas Vroom führte als Moderator durch den Festakt und lockerte mit kleinen Stücken und Liedern der Klei-



Die Arster Marktfrauen beim Umzug

Foto: Friedrich Greve

und Friedrich Greve vom Arbeitskreis Arster Geschichte(n) nahm die Anwesenden dann mit auf eine illustre Zeitreise durch 800 Jahre Arster Geschichte. In der Ausstellung des Arbeitskreises



Foto: Jürgen Butczynsky

Die Festredner von links: Friedrich Greve, Bürgermeister Jens Böhrnsen, Kulturstaatsminister Bernd Neumann, Ortsamtsleiter Ingo Funck

Familien. Nach dem Festgottesdienst wollte auch Petrus wieder mitspielen und es strömten Jung und Alt zum Tag der Offenen Tür der Feuerwehr, zum Handwerkermarkt auf den Lahrshof und zum Stiftungskaffee beim Gemeindehaus. Auch die anderen Veranstaltungen in der Festwoche wurden gut besucht: die Diskussion zur Zukunft Arstens, der Lichtbilder-Vortrag „Arsten früher und heute“, Seniorencafé und musikalische Darbietungen durch Kantorei und Chorgruppe Ropers. Ein Highlight war das Mittelalterspektakel der Schule mit Rittern, Gauklern, Spielleuten und Geschichtenerzählern. Der Laternenumzug durch die geschmückten Straßen Arstens und das Feuerwerk bildeten dann den Abschluss der Festwoche „800 Jahre Arsten“.

Friedrich Greve

Anzeige



Foto: Jürgen Butczynsky

Der Radsportverein aus Arsten beim Umzug

nen Plattschnacker aus der Arster Grundschule auf. Bürgermeister Jens Böhrnsen überbrachte die Grüße des Bremer Senats und ging auf den Ursprung des Namens Arsten ein, der für ihn immer mit harter Arbeit verbunden sei. Dafür stünden insbesondere die Arster Straßenmacher, die mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Stadt geleistet haben. Bremen stehe daher in der Schuld der Arster und werde sich auch zukünftig für seine weitere Entwicklung einsetzen. Ortsamtsleiter Ingo Funck übermittelte noch die Grüße des Beirats



»Meine Stadt. Mein Konto.
Meine Bank.«

GIROFLEXX
Bestimmen auch Sie Ihren Kontopreis selbst.
Bremens Sieger im Bankentest bietet drei
Giro-Modelle für jeden Bedarf.

Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung

www.giroflexx.de

Beratungsstelle BeA auch in Obervieland

Die Beratungsstelle für Alleinerziehende in Bremen-Süd, BeA, unterstützt Frauen und Männer beim (Wieder-) Einstieg in den Beruf. So bietet BeA arbeitssuchenden Müttern und Vätern intensive Einzelberatung und praktische Unterstützung zum Thema berufliche Orientierung, Arbeitsplatzsuche und Vereinbarkeit von Beruf und Familie an. Alle 14 Tage freitags berät die BeA auch von 10.00 - 12.00 Uhr im Haus der Familie Obervieland, Eichelkämpfe 11. Für die persönliche Beratung steht dort Frau Alexandra Maksimovic zur Verfügung. Die nächste Beratung im Haus der Familie findet am 4. November statt. Im Februar startet halbtags ein kostenfreies Seminar zu den Themen Haushaltsplanung, Kindererziehung, Gesundheitsförderung und dem Besuch weiterer Bremer Beratungsstellen. Nach dem Einstiegsseminar „Loslegen“ startet der Kurs „Weitermachen“. Darin geht es um die

berufliche Orientierung, die intensive Beschäftigung mit den eigenen Stärken, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Kontaktaufnahme



Alexandra Maksimovic im Beratungsgespräch

zu potentiellen Arbeitgebern. Voraussetzung für die Teilnahme an BeA ist der Bezug von Arbeitslosengeld II. Informationen erhalten Sie

unter Tel.: 0421/69638784. Die Beratungsstelle für Alleinerziehende Bremen-Süd befindet sich am Franz-Löbert-Platz 1 im 2. Stock. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Gute Arbeit für Alleinerziehende“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds und soll zur Aktivierung, Integration und Stabilisierung von Alleinerziehenden beitragen. Koordiniert wird das Projekt im Lande Bremen durch die bremer und bremerhavener arbeit gmbh. Träger der Beratungsstelle Süd im Projekt ist die Waller Beschäftigung- und Qualifizierungsgesellschaft mbH gemeinnützig (WaBeQ). Ansprechpartnerin für das Projekt:

Elke Janzon, Tel.: 0421/69638784,
e-mail: e.janzon@wabeq.de

Ulrike Osten

Recycling Tipp Weihnachtsbaumschmuck



Das Magazin auseinander falten. Im oberen Bereich ca. 1,5 cm breite Streifen schneiden, im unteren Bereich drei Sterne ausschneiden. Hierzu eignet sich eine Zackschere.

Aus den Streifen können z.B. Tropfen oder Ketten zusammengesetzt werden.



Eine weitere Idee ist, zwischen zwei Sterne etwas Watte zu legen, dann die Sterne zusammenzukleben und somit einen plastischen Stern entstehen zu lassen.



Was wird zu diesen Bastelarbeiten benötigt:
Ein Magazin Vielfalt, eine Zackschere, ein Bleistift, ein Lineal, Kleber, Watte und natürlich einen Weihnachtsbaum.

Karin Wolf

Truhe 24 Mehr als nur eine Kleiderkammer!

Die „Truhe 24“ hat seit 4. Oktober in der Alfred-Faust-Str. 24 geöffnet. Hier gibt es gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderbekleidung gegen eine geringe Spende. Die Öffnungszeiten sind



Für eine geringe Spende - gut erhaltene Kleidung

dienstags von 15.00 - 18.00 Uhr und donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr. Mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr wird dort eine Sprechstunde angeboten, in der ehrenamtliche Mitarbeiter bereit sind, bei Sorgen und Problemen zuzuhören und Informationen über Beratungsstellen und Hilfsangebote an anderer Stelle weiterzugeben. Auch bei den Öffnungszeiten mit Kleiderausgabe wird es die Möglichkeit zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee geben.

Pastor Rüdiger Kurz

Rundgang im Kraftwerk

Bevor die dunkle Jahreszeit beginnt, hatte der Anwohnerverein noch einen interessanten Ausflug organisiert. Am 7. Oktober 2011 um 14:00 Uhr war das swb Kraftwerk Hastedt, Hastedter Osterdeich / Ecke Föhrenstraße Treffpunkt für interessierte Anwohner. Unter der Leitung von



Christoph Heemsoth (weißer Helm) bei der Sicherheitseinweisung

Christoph Heemsoth, Ausbildungsleiter bei der swb, wurde zwei Stunden das Kraftwerk, oder besser die Kraftwerke erkundet. Sowohl das Erdgaskraftwerk, als auch das Kohlekraftwerk wurde in Funktionsweise und Leistung im Modellraum erklärt, bevor man sich dann vor Ort ein Bild von den Dimensionen machen konnte. Weitere Informationen zum Anwohnerverein Arsten Süd-West gibt es auf der Homepage:
<http://www.anwohnerverein.org>

Anzeige

Familien- und Erbrecht • Vertragsrecht • Arbeitsrecht
Verkehrsrecht • Notariat

Peter Zenner
Rechtsanwalt und Notar

Alfred-Faust-Str. 23 · 28277 Bremen · Tel. 04 21 / 82 77 72
Fax: 04 21 / 82 77 71 · e-mail: Kanzlei-Zenner@t-online.de

Wachwechsel in Kattenesch?

Gerhard Paschenda nach 41 Jahren Poizeidienst in den Ruhestand verabschiedet

„Was machen Sie denn ab dem 1. Oktober 2011 ohne die Polizei, Herr Paschenda?“ Diese Frage wurde dem langjährigen Kontaktpolizisten Polizeioberkommissar Gerhard Paschenda in den letzten Wochen mehr als einmal gestellt. Der KoP Kattenesch ist dieses Jahr im September 60 Jahre geworden und geht nach gut 41 Jahren Polizeidienst in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seit 1980 hat POK Gerhard Paschenda am Polizeirevier Kattenturm seinen Dienst versehen, die letzten 12 Dienstjahre hat er als zuständiger Kontaktbeamter den Ortsteil Kattenesch betreut. „Eine schöne, verantwortungsvolle und vielseitig interessante Aufgabe, die ich bis zu meiner Pensionierung immer gern erfüllt habe“, so das Resümee des zukünftigen Pensionärs. Aber „Ruhestand“ beschreibt den nächsten Lebensabschnitt von

Gerhard Paschenda nicht wirklich. Neben einer fortgeführten Tätigkeit als Judo-Trainer für Kinder hat der ehemalige Polizeibeamte noch weitere „private Projekte“ die auf ihre Umsetzung warten ...



Gerhard Paschenda alias „Paschi“ im „Unruhestand“

Foto: magazin vielfalt

Neben seinen Revierkollegen werden sicher auch einige „Wegbegleiter“ aus dem Stadtteil den scheidenden Kontaktpolizisten vermissen. Gemeinsam wünschen alle Gerd Paschenda weiterhin eine gute Zeit bei möglichst bester Gesundheit! „Sehr gern hätte ich noch meinen Nachfolger eingewiesen“, sagte der bei den meisten Kollegen nur als „Paschi“ bekannte KoP Kattenesch auf seiner gelungenen Abschiedsfeier im Restaurant „Bremer Süden“. Die Einweisung muss nun der Kontaktpolizist aus Arsten, Peter Weiß, übernehmen. Kattenesch wird solange in Personalunion mit betreut, bis der „Neue“ von der Polizei Bremen ausgewählt worden ist.

Anzeige

Graffiti mal anders!

Ein Kontaktpolizist berichtet von seiner Arbeit

Während meiner KoP-Streife wurde ich von einer Dame angesprochen, die mich nach den Möglichkeiten befragte, von Jugendlichen eine Garage mit Graffiti besprühen zu lassen. Ihre Garagenwand sei von Unbekannten durch Schmierereien völlig verunstaltet worden und sie würde gerne jungen Menschen eine solche Möglichkeit zur Verfügung stellen. In meiner KoP-Sprechstunde am Förderzentrum Obervieland habe ich mich schon öfter mit Graffiti-Künstlern unterhalten, die



die Kosten für dieses Projekt in einen erträglichen Rahmen zu bringen. Dann entwarf er mit den Jugendlichen ein entsprechendes Graffiti für die Garagenwand. Nachdem noch die Hürden wie das Wetter genommen wurden, konnte die Garagenwand zur Zufriedenheit aller wirklich verschönt werden und sie ist sogar aus dem Fenster der Linie 4 zu sehen.

KoP Thomas Kothe

STADTTEILHAUS KATTENTURM

 EIN HAUS DER BREMER HEIMSTIFTUNG

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

- ▶ Nachbarschaftstreff
- ▶ Täglicher Mittagstisch im Treff
- ▶ Wohnen mit Service
- ▶ Pflege-Wohngemeinschaft
- ▶ Hausnotruf

Stadteilhaus Kattenturm
 Theodor-Billroth-Str. 48
 28277 Bremen
 Tel.: 04 21-69 66 14 33
www.bremer-heimstiftung.de



Garagenwand vorher

Foto: magazin vielfalt

genau solche Projekte mit Jugendlichen organisieren. Bei der nächsten Gelegenheit sprach ich den Künstler Siko Ortner (www.siko-ortner.com) darauf an und der war sofort Feuer und Flamme. Er setzte sich mit der Bürgerin in Verbindung und versuchte



Garagenwand nachher: Das Graffiti macht was her

Foto: magazin vielfalt

Gemüsesalat

- 3-4 Kartoffeln
- 1 Stück Sellerie
- 1 Petersilienwurzel
- 2-3 Möhren
- 1 kl. Dose Erbsen
- 3 saure Gurken
- 3 Eier
- Salz, Pfeffer, Mayonnaise



Die Kartoffeln, den Sellerie, die Petersilienwurzel und die Möhren bissfest kochen. Die Eier hart kochen. Alle Zutaten abkühlen lassen und anschließend zusammen mit den sauren Gurken in kleine Würfel schneiden. In einen Behälter geben, mit Salz und Pfeffer abschmecken, Mayonnaise unterrühren und evtl. noch einmal abschmecken. Bei Bedarf eine dünne Schicht Mayonnaise oben drauf streichen und mit dem Restgemüse dekorieren.

Salatka Jarzynowa

- 3-4 średnie ziemniaki
- 1 kawalek selera
- 1 pietruszka
- 2-3 marchewki
- 1 mala puszke groszleu
- 3 ogorki kiszone
- 3 jajka
- sol, pieprz, majonez



ziemniaki, seler, pietruszke marchew ugotowac. Jajka ugotowac na twardo. Wszystkie skladniki ostudzić. Wszystko wraz z kiszonymi ogorkami osobno pokroić. Przelozyc do miski przyprawic sola i pieprzem. Na koniec dodac majonez i ewentualnie, doprawic jeszcze sola, pieprzem. Salatke mozna jeszcze udekorowac reszka jarzynlei.

Rezept von V.Marendowska, Mutter aus dem AWO Kinderhaus Annemarie Mevissen

Unterstützung für Angehörige

Tagespflege Arsten feiert einjähriges Bestehen

Die Tagespflege in Arsten, die gleich neben dem Pflegezentrum Arsten liegt, feiert einjähriges Bestehen. Seit dem 1. November 2010 hat die beliebte Einrichtung unter der Leitung von Anja Krause geöffnet, die insgesamt zwölf hilfebedürftige Menschen tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr aufnimmt. Damit unterstützt sie Angehörige, die ihre Partner oder Eltern pflegen. Die Tagespflege in Arsten am



Ortsamtleiter Ingo Funck, Leiterin Anja Krause und Geschäftsführer Udo Lettermann

Foto: Tagespflege Arsten

Heukämpendamm 56 verfolgt nicht das Ziel einer bloßen Versorgung, sondern will seine Gäste in allen Bereichen unterstützen. Bedingung für die

Aufnahmen eines Gastes ist die Bereitschaft der Angehörigen, mit dem Betreuungspersonal kontinuierlich Kontakt zu halten. Hierzu gehören auch

die ausführliche Besprechung des Aufenthalts und die Möglichkeit, die Tagespflege auszuprobieren. Morgens werden die Tagespflegegäste mit einem behindertengerechten Bus von zu Hause abgeholt. Mit dem gemeinsamen Frühstück beginnt der Tag. Das Mittagessen kann zusammen zubereitet werden – in dem Maß, wie sich die Gäste an der Vor- und Zubereitung beteiligen können, um ihre

die ausführliche Besprechung des Aufenthalts und die Möglichkeit, die Tagespflege auszuprobieren. Morgens werden die Tagespflegegäste mit einem behindertengerechten Bus von zu Hause abgeholt. Mit dem gemeinsamen Frühstück beginnt

Anzeige

„Damit Sie wieder ruhig schlafen können“
„BÜRGERHAUS OBERVIELAND“
 Alfred-Faust-Straße 4
Donnerstags von 15 - 17 Uhr im Raum 14



Schuldnerhilfe Bremen e.V.
TELEFON: 87 18 476

Kompetenz und Koordinationsfähigkeit zu erhalten. Den Vormittag verbringen die Gäste beispielsweise mit Singen, Basteln und Bewegungsübungen. Viel Leben in die Einrichtung bringen auch Hunde, die mitgebracht werden dürfen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der Mittagsruhe wird spazieren gegangen, erzählt oder gespielt. Nach einer Tasse Kaffee nebst Kuchen werden die Gäste wieder in ihr gewohntes Umfeld gebracht.

Beate Detzeit

810 Jahre Dorf Neuenland

Was hat das mit Obervieland zu tun?

Um 1200 wurde die Erfahrung und das Können holländischer Wasserbauer genutzt, um eine Trockenlegung der Flächen südlich von Bremen zwischen Ochtum und Weser, das Vieland, zu erreichen. Im Jahr 1201 verlieh der Bremer Erzbischof Hartwig II. ein Kolonisationsprivileg für das Sumpfgelände, das sich in der ganzen Breite nördlich der Feldmark Brinkum bis zum heutigen Buntentor und westwärts bis nach Grolland erstreckte. Der Name „Neuenland“ erscheint erstmals im Jahre 1207. Zur Entwässerung des Gebiets Neuenland in Richtung Ochtum wurden etwa alle 50 Meter Gräben gegraben, die auch heute noch bestehen. Die Wasserlöse im Wolfskuhlengelände war ein Entwässerungsgraben parallel zur Kattenturmer Heerstraße. Die Weideflächen zwischen den Gräben gehörten den neuen Siedlern am befestigten Weg, der heutigen Neuenlander Straße. Die Landwirte aus der Bauernschaft Neuenlande, später die „12 Apostel“ genannt, bildeten eines der bedeutsamsten und wohlhabendsten Dörfer vor den Toren Bremens. So wundert es sicher nicht, dass hier der Gemeindevorsteher und Standesbeamte residierte, der auch für Kattenturm zuständig war. In den Jahren 1858 - 1919 waren Hinrich Vohne und sein Sohn gleichen Namens Bürgermeister von Neuenland-Kattenturm. Sie waren wohlhabende Landwirte, weil sie Flächen im Buntentor (Vohnenstraße) und in der Neustadt verkaufen konnten, als dort Wohnhäuser entstanden. 1909 ließen Vohnes ein schönes neues Gebäude an der Neuenlander Straße bauen, das noch heute besteht. Land mussten auch die anderen Landwirte verkaufen für Industrie, Militärzwecke, Focke-Wulf-Flugzeugwerke und Flughafen. Die Bomben des



Karte Obervieland um 1732

Bild: Ausschnitt Kupferstich-Prospekt von Johann Babt. Homann

Weltkriegs auf den Flughafen zerstörten einige Bauernhäuser. 1946 unterteilte man das Vieland in der Verwaltung Obervieland und Niedervieland. 1951 endete die Gemeinschaft von Neuenland und Kattenturm, weil die letzten Höfe an der Neuenlander Straße ein Ortsteil von Neustadt-Süd wurden. Doch auch heute haben die letzten Bewohner von Neuenland einiges gemeinsam mit den Menschen in Obervieland: Lärm und Abgase durch Flughafen und Durchgangsverkehr zur A1.

Rudi Geisler

Die VIELFALT Nr. 18 erscheint am 1. Februar 2012
Meldeschluss für Veranstaltungsankündigungen
Feb. bis Apr. 2012 ist der 8.01.2012. Entsprechende
Infos bitte an: magazin.vielfalt@bremen.de

Anzeige



Jedem sein eigenes Zimmer!

Unser Servicebüro in Ihrer Nähe:
 GEWOBA-Servicebüro Kattenturm, Agnes-Heineken-Straße 74 b,
 28277 Bremen, 0421 36 72-2 85
 Öffnungszeiten: mittwochs 09:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00 Uhr



GEWOBA | Rembertiring 27 | 28195 Bremen | 0421 36 72-5 90 | www.gewoba.de

Elterncafé der VHS - Süd

Seit März diesen Jahres treffen sich jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr zwischen acht bis zehn Frauen unterschiedlicher Nationalitäten im Elterncafé der Ganztagsgrundschule Stichnathstraße mit einer Kursleiterin der Volkshochschule Süd, der ehemaligen Erzieherin Elke Sluzalek. Alle Elternteile haben ein Kind, das im August eingeschult werden soll. Kennengelernt haben sie sich über die Kindertagesstätte Stichnathstraße, wo die Volkshochschule Süd Werbung für dieses Angebot - was den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule erleichtern soll - gemacht hat. Eltern, in diesem Fall die Mütter, sollen über das Elterncafé informiert werden, wie sie sich und ihr Kind gut auf die Schule vorbereiten können. Spielerisch - zum Teil mit den Kindern zusammen - werden Grundfertigkeiten wie Zählen und Malen eingeübt sowie an Kinderbücher herangeführt, die zu Hause gemeinsam angeguckt werden können. Dies alles geschieht in einfacher deutscher Sprache, damit auch bei schlechten deutschen Sprachkenntnissen die Verständigung klappt. Es wird auch über Schulstruktur, Räumlichkeiten, Organisation

von Unterricht und Lehrpersonal informiert. Förderangebote wie Theater und Musikinstrumente spielen werden ebenfalls vorgestellt. Schulleiter, Psychologin, Schulärztin und andere ExpertInnen werden zum Gespräch ins Elterncafé eingeladen.



Foto: Maria Spieker

Das Elterncafé mit Elke Sluzalek (3.v.L.)

Gleich nach den Herbstferien geht es weiter. Am Mittwoch, dem 2. November, startet um 14.00 Uhr das Elterncafé in der Ganztagsgrundschule Stichnathstraße zur zweiten Runde. Neue Eltern sind herzlich willkommen. Wer noch Fragen hat kann sich unter Tel.: 361-11911 informieren. Dieses Angebot ist kostenlos, da es aus Mitteln des Programms Wohnen in Nachbarschaften (WiN) gefördert wird.

Maria Spieker

Gedichte – muss man die verstehen?

Nein! Gedichte sind so unlogisch wie Menschen. Manches versteht man - Vollmond und Regenbogen - und dass jemand nicht geblendet werden und seinen Ohren trauen will. Ich verstehe das nicht auf türkisch. Andere sprechen beide Sprachen, türkisch und deutsch. Vielleicht machen

İşığını dolunaya
Bandır da gönder,
Gözümü almasın.
Sesini gökkuşağından
Geçir de gönder,
Kulaklarım duyduğuna inansın.

Gülbahar Kültür

zwiesprache lyrik

sie sich ebenso Gedanken darüber wie ich, was Bandır da gönder bedeuten soll - oder Ziehe Deine Stimme durch den Regenbogen? Alles, was uns dazu einfällt, ist richtig, auch wenn es nicht logisch ist. Das türkische Gedicht hing von März bis Mitte Mai an der Haltestelle Kattenturm

Bevor Du mir scheinst,
tunke dein Licht in den Vollmond ein,
damit es mich nicht blendet.
Ziehe Deine Stimme
durch den Regenbogen,
damit ich meinen Ohren traue.

Mitte - bis die Feuerwehr es herunter geholt hat. Die aufmerksamen Hausmeister von der Hermann-Entholt-Straße 3 ließen es retten, als es sich im Sturm gelöst hatte. Im kommenden Jahr von März bis Juni soll an derselben Stelle - besser befestigt - ein Gedicht in einer anderen Sprache hängen. Was denken die Menschen in Kattenturm über die Aktion „zwiesprache lyrik“? Wichtig zu wissen, schließlich wurde sie vom Ortsamt und von Wohnen in Nachbarschaften (WiN) mitfinanziert! Wer schreibt einen Leserbrief?

Heidemarie Voigt

Gefühl von Freiheit und Abenteuer

„Ein Gefühl von Freiheit“, so schilderten einige der zwölf Frauen, die im April auf dem Gelände des FunParks in einem Volkshochschul-Angebot das Radfahren lernten, ihre ersten Eindrücke. Unter Anleitung einer Kursleiterin konnten sie sich ohne große Ängste auf das Abenteuer einlassen, da sie zuerst mit dem Roller, dann mit dem Laufrad und dann mit dem Fahrrad übten. Die meisten der Frauen waren in Ländern aufgewachsen, in denen sie aufgrund heißer klimatischer Bedingungen oder kultureller Gründe keine Gelegenheit hatten, das Radfahren zu lernen. Ängste sich zu verletzen und/oder sich zu blamieren, hatten die Frauen aber bisher davon abgehalten. Nachdem sie neun Tage jeden Vormittag geübt hatten, radelten sie stolz ihre Runden vor dem Pressefotografen und der Leiterin der VHS-Süd. Das nette Miteinander und das



Foto: Maria Spieker

gar nicht so einfach - Radfahren muss gelernt sein

gegenseitig Mut machen trug zur Verständigung, trotz bruchstückhafter Deutschkenntnisse, bei. Außerdem stellten sie fest, dass die ungewohnte Bewegung wunderbar zu ihrer körperlichen Fitness beigetragen hatte. Durch die Bezuschussung dieses Angebotes aus Mitteln des Programms Wohnen in Nachbarschaften (WiN) konnte die VHS-Süd diesen Kurs für nur 5 € Gebühr anbieten. Im Frühjahr 2012 startet wieder ein Kurs für Frauen zum Radfahren lernen.

Maria Spieker

Anzeige

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

- ▶ Wohnappartements
- ▶ Langzeitpflege
- ▶ Tagespflege
- ▶ Kurzzeit-/Urlaubspflege
- ▶ Restaurant „Bremer Süden“

Stadtteilhaus Kattenesch
Alfred-Faust-Str. 115
28277 Bremen
Tel.: 04 21-84 02-0
www.bremer-heimstiftung.de

Wer war Ottjen Alldag?

Die Älteren unter uns können sich sicherlich noch an das Bild erinnern, das die ARD im Anschluss an die Tagesschau zeigte, wenn nach Bremen zu Rudi Carells „Am laufenden Band“ umgeschaltete wurde: Es war ein Bild von Ottjen Alldag im Schnoor. Als Bremerhavener Butjer kannte ich damals weder den Schnoor, noch wusste ich, wer oder was ein Ottjen Alldag war. Auf einem Schulausflug nach Bremen änderte sich das schlagartig, denn beim Stromern durch die engen Gassen stand ich auf einmal direkt vor der Ottjen-Alldag-Plastik des 1933 in Bremen geborenen Bildhauers Claus



Ottjen Alldag im Schnoor zu Bremen

Foto: Andreas Gröhl

diese Straße fast gegenüber der Haltestelle Huckelriede beginnt, gehört sie noch zu Kattenturm. Nach nicht einmal dreihundert Metern mündet die Ottjen-Alldag-Straße in die Klaus-Groth-Straße, die noch viel kürzer ist und zu beiden Seiten in einem

Wendehammer endet. Klaus Groth war ein plattdeutscher Dichter und Schriftsteller der 1819 in Heide geboren wurde und 1899 in Kiel starb. Groth lehrte als Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität in Kiel und war einer der ersten Schriftsteller, die im neunzehnten Jahrhundert dem Platt wieder Geltung als eigenständige Sprache verschafften. Aber wer war denn nun dieser Ottjen Alldag? Um es kurz zu machen: Es hat ihn nie gegeben.

Ottjen Alldag ist ebenso eine Romanfigur wie Tom Sawyer, Pippi Langstrumpf oder Harry Potter. Erschaffen wurde diese Figur von dem plattdeutschen Autor Georg Droste, der 1866 in Bremen geboren wurde. Er wuchs am Osterdeich auf, und soll trotz der ärmlichen Verhältnissen ein fröhlicher Junge gewesen sein, dem ständig der Schalk im Nacken saß. In seinem dreiteiligen Roman „Ottjen

Alldag“, der von 1913 bis 1917 erschien, erzählt Droste die Geschichte einer Bremer Kindheit, die von der Geburt bis ins Erwachsenenalter reicht und starke autobiografische Züge trägt. Nach seiner Schulzeit arbeitete Droste bei einem Buchhändler als Laufbursche, danach machte er eine Lehre in einer Wollfirma. 1886 erblindete er aufgrund einer Sehnervenzündung und verdiente sein Geld zunächst als Straßenhändler, machte dann aber eine Lehre als Korbmacher und heiratete 1893. Inzwischen wurde ihm bewusst, dass er gut Geschichten auf Plattdeutsch erzählen konnte. 1908 wurde sein erstes Buch „Achtern Diek“ gedruckt. Von da an schrieb er mit Hilfe einer Schreibmaschine für Blinde weitere Geschichten, darunter auch seine drei Ottjen Alldag Romane. Nach dem Ersten Weltkrieg konnte Droste die Korbmacherei aufgeben und vom Schreiben leben. Seine Bücher werden auch heute noch immer aufgelegt und verkauft. Georg Droste starb 1935, doch die alteingesessene Bremer haben ihn noch lange nicht vergessen, verkörpert Ottjen Alldag für sie doch den typischen Bremer Jungen: plietsch, gewitzt und für den Geschmack der Erwachsenen immer einen Tick zu neugierig.

Andreas Gröhl

Entschieden! Kunstwerk von „Honey“ begeistert die Jury

Eine Jury, bestehend aus dem Kattenturmer Stadtteilprojekt, dem Beirat und VAJA hat zusammen mit Jugendlichen aus den Einrichtungen, bei denen das Siegerbild angebracht werden soll, entschieden: Jonathan Hoops, alias „Honey“



„Honey“ mit dem Siegerbild

Foto: Thomas Ballmert

hat aus dem Graffito-Projekt „Kattenturm schafft Verbindungen“ des Bürgerhauses nach Meinung der Jury ein sehr gutes Kunstwerk geschaffen. Die Jugendlichen haben in einem Workshop im BGO von professionellen Künstlern das Handwerk erlernt und die Bedeutung von legalen Graffitos erklärt bekommen. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln der „Sozialen Stadt“. In einer Ausstellung sind alle Motive noch im Bürgerhaus Obervieland zu besichtigen. Das Siegermotiv wird nun in vergrößerter Form im funpark Bremen, auf der Kinder- und Jugendfarm und am BGO angebracht - ganz nach dem Motto: „Kattenturm schafft Verbindungen.“

Thomas Ballmert



In Bremen zu Hause

Bei der BREBAU finden Sie

- Attraktive Wohnungen in fast allen Stadtteilen
- Wohnungen mit Senioren-Service für Lebensqualität im Alter
- Hochwertige Reihenhäuser in Borgfeld, Brockhuchting und Arsten
- Spitzenarchitektur auf dem Stadtwerder
- Bauträgerfreie Grundstücke
- Professionelle Eigentumsverwaltung

Tel. 3 49 62 - 0
Mo bis Do 9 – 17 Uhr

Schlachte 12/13, 28195 Bremen
www.brebaud.de



Veranstaltungen

November 2011

Mittwoch, 02.11.11

14.00 Uhr Elterncafe in der Grundschule Stichnathstraße
16.00 - 17.00 Uhr Sprechstunde der Kontaktpolizisten Kattenturm (KoP); BGO
18.00 Uhr Stadtteilgruppe Kattenturm, offen für alle Menschen; Ganztagsgrundschule Stichnathstr.

Donnerstag, 03.11.11

11.30 Uhr Einweihung der Pflegewohngemeinschaft der Bremer Heimstiftung mit Frau Senatorin Anja Stahmann, Theodor Billroth Str. 21; Stadtteilhaus Kattenturm

Freitag, 04.11.11

19.00 Uhr Jugend-Disco; BGO

Sonntag, 05.11.11

13.00 - 17.00 Uhr Offene Türen und Aktionen im Haus O'land im Rahmen des „Tages der Privaten Pflege“; Haus O'Land

Sonntag, 06.11.11

16.00 Uhr Psycho-Thriller-Theaternachmittag „Der Seelenbrecher“ nach dem Buch von Sebastian Fitzek, Kosten: im Vorverkauf 10,- €, sonst 12,- € /Einlass ab 14.30 Uhr, Kulturhalle Korbhauser Weg; Arster Freizeitgestaltung e.V.

Dienstag, 08.11.11

19.30 Uhr Sitzung des Beirates Obervieland; BGO

Mittwoch, 09.11.11

17.00 Uhr Vortrag über Arthrose; Seniorenresidenz Weserbogen, Habenhauser Dorfstr. 70; Arster Freizeitgestaltung e.V.

Freitag, 11.11.11

17.30 Uhr Laternenumzug, Treffpunkte: Bürgerhaus Obervieland; Haus der Familie OV; Spielplatz August-Hagedorn Allee; Spielhaus/Treff Wischmannstraße
18.30 Uhr Bodenfeuerwerk auf der Wiese vor dem BGO

Sonntag, 12.11.11

14.00 Uhr Nostalgie-Kino „Die Trapp-Familie“ mit Ruth Leuwerik und Hans Holt, €4.70 inkl. Kaffee und Kuchen; BGO
15.00 Uhr Tanzboden im BGO

Dienstag, 15.11.11

16.15 - 18.15 Uhr Advents-/ Weihnachtsbasteln, Gasthof „Zur Börse“ Arster Heerstr. 35-37; Arster Freizeitgestaltung e.V.

Donnerstag, 17.11.11

15.30 Uhr Zeugen der Kriegszeit gesucht. Frau Marga Ventzke begleitet die Gruppe; Stadtteilhaus Kattenturm
19.30 - 21.30 Uhr Vortrag: Jungen haben es schwer - mit Jungen ist es schwer; VHS - Süd

Freitag, 18.11.11

18.00 Uhr poetry slam; BGO

Sonntag, 19.11.11

19.00 Uhr Line-Dance-Party, Kosten € 10,- (im Vorverkauf €9,-); BGO

Freitag, 09.12.11

19.00 Uhr Rocknacht Obervieland; BGO

Sonntag, 10.12.11

9.00 Uhr Tagesausflug Celler Weihnachtsmarkt und Bratapfelessen; Kosten: € 15,- zuzüglich Bahnfahrt nach Celle; Arster Freizeitgestaltung e.V.
14.00 Uhr Nostalgie-Kino „Die Mädels vom Immenhof“ mit Angelika Meissner und Matthias Fuchs, €4.70 inkl. Kaffee und Kuchen; BGO
15.00 Uhr Tanzboden im BGO

Heiligabend gemeinsam im Bürgerhaus

Gemeinschaftszentrum Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4

am 24.12.2011

16 - 19 Uhr



Alle sind herzlich eingeladen ein paar ruhige besinnliche Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem gemeinsamen Abendessen im Bürgerhaus zu verbringen. Dieses Angebot ist kostenlos!

**Anmeldung unter
Tel.: 0421 824030**

Wer Lust hat, diese Stunden mit vorzubereiten, der ist natürlich auch herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich im Bürgerhaus.

**Kooperationsveranstaltung
Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland
Anneliese Loose Hartke Stiftung**

Sonntag, 26.11.11

10.30 - 13.00 Uhr Sammeltag gut erhaltener Kleidung für die Truhe 24; Paulus Gemeinde, Habenhauser Dorfstr. 27-31

Sonntag, 27.11.11

10.00 - 12.00 Uhr Flohmarkt für Kinderbekleidung, Spielzeug und Haushaltswaren; BGO
10.00 - 12.00 Uhr Weihnachtsbasar; BGO
14.30 - 16.00 Uhr Weihnachtsgala - ein Showprogramm mit den Bewegungs- und Tanzgruppen des Hauses, der Chorgruppe Ropers aus Arsten unter Leitung von Curt Gorny und einer Lesung des Literaturkreises des BGO; BGO

Mittwoch, 30.11.11

16.00 Uhr Gesundheitswerkstatt mit Klaus Haak, „Beziehungskommunikation“, Teilnehmerbeitrag € 2,00; BGO

Dezember 2011

Sonntag, 03.12.11

15.00 Uhr Weihnachtsmärchen im AWO Kinderhaus Annemarie Mevissen.
10.00 - 16.00 Uhr Weihnachtsbasteln für Kinder; BGO

Sonntag, 04.12.11

16.00 Uhr Theaternachmittag mit der Neestädter Speeldeel, Plattdeutsches Theaterstück, „Rund um Kaphorn“, Kosten: € 9,00, Einlass 14.30 Uhr, Kulturhalle Korbhauser Weg; Arster Freizeitgestaltung e.V.

Dienstag, 06.12.11

18.00 Uhr Nikolaus-Konzert; BGO

Mittwoch, 07.12.11

9.30 Uhr und 11.00 Uhr Weihnachtstheater für Kinder ab 3 Jahren; BGO
16.00 - 17.00 Uhr Sprechstunde der Kontaktpolizisten Kattenturm (KoP); BGO
18.00 Uhr Stadtteilgruppe Kattenturm, offen für alle Menschen; Ort bitte erfragen

Dienstag, 13.12.11

19.30 Uhr Sitzung des Beirates Obervieland; BGO

Sonntag, 24.12.11

16.00 - 19.00 Uhr „eine besondere Weihnachtsfeier“ im BGO (siehe Plakat)

Januar 2012

Dienstag, 10.01.12

19.30 Uhr Sitzung des Beirates Obervieland; BGO

Sonntag, 14.01.12

14.00 Uhr Nostalgie-Kino „Wunschfilm“, €4.70 inkl. Kaffee und Kuchen; BGO
15.00 Uhr Tanzboden im BGO

Mittwoch, 25.01.12

17.00 - 19.00 Uhr Vortrag: Schlafstörungen; VHS-Süd

Impressum:

Herausgeber: Arbeitskreis magazin.vielfalt

Projekträger: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland

VISP: Stefan Markus

Redaktion: Beate Brokmann, Andreas Gröhl, Bettina Heine, Thomas Kothe, Stefan Markus, André Taubert

Redaktionsanschrift: Bürgerhaus

Gemeinschaftszentrum Obervieland, Alfred-Faust-

Straße 4, 28279 Bremen

Druck: Girzig+Gottschalk GmbH, Bremen

Satz und Layout: Arbeitskreis magazin.vielfalt

Beratung: Praxis für Öffentlichkeit

Mitmachen: Wir freuen uns über Artikel, Leserbriefe,

Fotos usw., können aber nicht in jedem Fall die

Veröffentlichung versprechen.

Material bitte an die Redaktionsadresse senden,

Redaktionsmitgliedern in die Hand drücken oder an

magazin.vielfalt@bremen.de mailen.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: 8.01.2012.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in

jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Das

Projekt „magazin.vielfalt“ wird unterstützt aus Mitteln

des Programms

win Wohnen in
Nachbarschaften

Veranstalteradressen

Arster Freizeitgestaltung e.V.
Arster Heerstr. 35-37, Tel. 69 62 06 75
www.arsterfreizeit.de

AWO Kinderhaus Annemarie Mevissen
Martin Buber Str. 3, Tel. 82 82 04
www.awo-bremen.de

Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V. (BGO)
Alfred-Faust-Str. 4, Tel. 82 40 30
www.bgo-bremen.de

Kattenturmer Stadtteilprojekt
Gorsemannstr. 26, Tel. 361-16 803
www.bremen-kattenturm.de

Ortsamt Obervieland
Gorsemannstr. 26, Tel. 361-35 30
www.ortsamt-obervieland.de

Stadtteilhaus Kattenturm
Theodor Billroth Str. 48, Tel. 69 66 14 33
www.bremer-heimstiftung.de

vhs-Süd
Theodor-Billroth-Str. 5, Tel. 361-15817
www.vhs-bremen.de